



**DEinternational S.A. de C.V.**

Cámara Mexicano-Alemana de Comercio e Industria

**Abteilung „Investition und Markteintritt“**

Februar-August 2008

Mexico D.F., Mexico

**Praktikumsbericht**

## Praktische Tipps

### **Vorbereitung**

Vor dem Koffer packen ist es wichtig sich über das Klima in Mexiko City genauer zu informieren. Wegen der hohen Lage von über 2.000 Metern sind gerade die Nächte von November bis März sehr kalt. Da die Häuser keine Heizungen haben, kann es einem zu dieser Zeit häufig kälter vorkommen als im Winter in Deutschland. Auch tagsüber tragen die Menschen das ganze Jahr über lange Kleidung. Während der Regenzeit zur Mitte des Jahres hin, benötigt man gegen heftige nachmittägliche Regengüsse und überflutete Straßen aufgrund überlasteter Kanalisation, zumindest festes Schuhwerk und einen Regenschirm.

Da Mexiko City flächenmäßig enorm ist, und gebietsweise auch nicht ungefährlich, sollte man sich über den genauen Stadtteil der Unterkunft Gedanken machen. Zu empfehlen ist eine gemütliche, sichere Gegend, in der jedoch auch viele Bars, Restaurants und Discotheken sind, die „la Condesa“. Hier wohnen viele junge Leute mit denen man leicht in Kontakt kommt. Daneben trägt auch die gute Lage des Stadtteils zu Parks und zum Zentrum zu einem Preis, mit dem man rechnen sollte, von monatlich ca. 4.000 Pesos für ein Zimmer bei. Grob gesprochen sind die Stadtteile im Westen und Süden der Stadt sicher.

Um preiswert Bargeld zu erhalten, empfiehlt es sich ein Girokonto bei der deutschen Bank in Deutschland zu haben. Durch eine Kooperation mit der mexikanischen „Scotiabank“ kann man dort kostenlos Geld abheben. Die Bank selbst ist weit verbreitet und man findet sie in ganz Mexiko City und in den meisten anderen Städten. Darüber hinaus kann man problemlos und fast überall mit Kreditkarte zahlen.

Hilfreich ist es, für Notfallsituationen und um Anschluss und soziale Kontakte zu finden, ein Handy zu haben. Aufgrund der bestehenden Gefahr bestohlen zu werden, ist es ratsam nicht das teuerste Handy aus Deutschland zu verwenden. Einfach und preiswert kann man sich in jedem „Telcel“-Laden ein preiswertes Handy mit Prepaid-Karte für 20-25 Euro kaufen.

### **Vor Ort**

Angekommen am Flughafen von Mexiko City, sollte man ein Taxi vom Sitio „300“ nehmen. An einem extra Taxischalter kauft man sein Taxiticket und wird von dort aus zum entsprechenden Taxisteig weitergeleitet. Auf diese Weise ist eine sichere Ankunft gesichert, denn gerade Taxifahrten vom Flughafen bis in die Stadt enden manchmal nicht dort wo sie sollten.

Die Lebenshaltungskosten in Mexiko City sind vergleichbar mit denen in Deutschland. Gerade in den sicheren Stadtteilen, in denen viele Ausländer wohnen, wie z.B. Polanco und La Condesa, sind für Wohnen, Essen und Einkaufen keine gewohnt lateinamerikanischen Preise zu kalkulieren. Daher können ausgiebige Shoppingtouren für den Aufenthalt auch schon vorher in Deutschland erledigt werden. Auch die Wochenenden in einen der zahlreichen Bars und Discotheken können häufig teurer werden als aus Deutschland gewohnt. Gerade Männer zahlen viel Eintritt, während Eintritt für Frauen häufig umsonst ist. Im Gegensatz dazu, sind Reisen und tägliche Fahrtkosten sehr preiswert. Fahrten mit der Metro für 2 Pesos und mit dem Bus für 2-4 Pesos je Fahrt sind fast geschenkt. Das moderne Reisebusssystem, dass Reisen von Mexiko City in das ganze Land ermöglicht, ist ebenfalls komfortable und gut bezahlbar.

Wie in allen großen Ballungszentren der Welt, der Großraum Mexikos hat mehr als 22 Mio. Einwohner, liegen Licht und Schatten dicht beieinander. Die ungewohnte Sicherheitslage sollte man daher im Kopf behalten. In einigen Gegenden ist es besser es zu vermeiden nachts allein durch die Straßen zu gehen, gerade Gebiete mit schlechter Beleuchtung sind nicht ungefährlich. Auch ist es nicht ratsam Pass, größere Geldbeträge und wertvolle

Schmuck bei sich zu tragen. Gerade bei Menschenansammlungen, wie z. B. in der Metro oder im Bus und am Flughafen ist besonders gut auf Wertgegenstände und Gebäck zu achten. Einen einfachen Lichtbildausweis sollte man dennoch bei sich haben. Außerdem ist es ratsam ein paar Geldscheine und Münzen in der Hosentasche zu tragen, um nicht immer das gesamte Portemonnaie herausholen zu müssen. Vorsicht an Geldautomaten: Geld möglichst nur in Begleitung ziehen und auf auffällige Personen in Ihrer unmittelbaren Umgebung achten. Bei Fahren im PKW sollten die Türen verriegelt werden. Im Falle eines Überfalls ist es wichtig keinerlei Gegenwehr zu leisten.

In Hinblick auf Fahrten mit dem Taxi sind die „Libres“ zu vermeiden, diese haben das Kennzeichen „L“, zu denen auch die grünen Käfer gehören. Taxis sollten nur von offiziellen Taxiständen (Sitios) mit den Kennzeichen „S“ genommen oder telefonisch bestellt werden. Bei auf der Straße angehaltenen Taxis besteht besonders nach Einbruch der Dunkelheit die Gefahr, ausgeraubt zu werden. (z. B. Taximex: +52-55-5634-9912; +52-55-9171-8888)

Im Allgemeinen ist das Metronetz sehr gut ausgebaut und einfach zu benutzen. Das Fahren in der Metro ist jedoch gerade zur Rush-Hour ein Abenteuer. Schon an den meisten Metroeingängen wird man erdrückt von Straßenhändlern und Straßenständen an denen Tachos verkauft werden. Die Metrozüge selbst sind überfüllt und die Mexikaner quetschen sich mit letzter Kraft hinein - die Türen haben keine Lichtschranken wie in Deutschland und die Tür öffnet sich nicht wieder automatisch wenn jemand in der Tür steht. In der Metro fühlt man sich dann wie ein Hering und gerade Frauen werden in diesen Situationen gerne unmoralisch angefasst. Um dies zu vermeiden sind je nach Uhrzeit und Metrostation nach Geschlechtern getrennte Waggons eingerichtet. Meist sind die ersten zwei Waggons ausschließlich für Frauen reserviert, worauf ein Wachmann am Bahnsteig Acht gibt. Daher ist es ratsam als Frau immer in den ersten Waggons einzusteigen.

Einem Deutschen wird auffallen wie präsent die Polizei in den Straßen Mexiko City ist. Mit eingeschaltetem Blaulicht fahren sie durch die Straßen. Das bedeutet jedoch nicht, dass man sich unbedingt sicherer fühlen kann. Im Allgemeinen ist die Polizei nicht sehr angesehen. Die meisten Polizisten sind korrupt, immer auf der Suche nach zusätzlichen Einnahmen, die sie z. B. von einem angetrunkenen Autofahrer bekommen, der einer Anzeige entkommen will. Generell sollte man gerade als Ausländer vorsichtig sein und sich nichts zu Schaden kommen lassen, denn in Mexiko wird man gerne mal ins Gefängnis gebracht, ohne wirklich ein Verbrechen begangen zu haben. Eine Maßnahme, wie der Staat diesen Problemen entgegen wirken will, ist der Einsatz von Frauen bei der Polizei, welche nach dessen Meinung weniger korrupt sind.

Der Postweg zwischen Deutschland und Mexiko ist sehr unsicher. Es kommt häufig vor, dass Post gar nicht oder sehr verspätet ankommt. Daher ist es einfacher und sicherer, wichtige Dokumente nicht auf dem Postweg sondern durch eine Person nach Deutschland zu übermitteln.

## **Unterbringung**

Meine Unterkunft habe ich durch eine Kontaktliste, die mir die Camexa zur Verfügung gestellt hat, gefunden. Ich lebte bei einer Familie, die in ihrem Haus acht Zimmer an junge Leute, wie Studenten, Praktikanten etc. vermietete. Daher war es leicht Anschluss zu finden. Das Haus war bunt gemischt von Amerikanern über Deutsche bis zu Mexikanern. Es gab eine Gemeinschaftsküche oder man konnte Halb-/Vollpension beziehen. Hierfür, sowie für Internet und Wäschewaschen wurde ein kleiner Aufpreis zur Grundmiete genommen. Auch die Familie war sehr nett, fürsorglich und hilfsbereit. Mein Vater, sowie meine Freundin konnten im Haus untergebracht werden als sie mich besuchten. Auch wurde ich kräftig unterstützt in der Organisation und Durchführung meiner Abschiedsparty, die sogar im Haus stattfinden konnte.

## **Reisen**

Reisen an Wochenenden oder vor bzw. nach dem Praktikum lassen sich bequem per Bus unternehmen. Gerade in den Süden bieten die Busgesellschaften ADO, AV und OCC Buchungsmöglichkeiten über die Internetseite [www.ticketbus.com.mx](http://www.ticketbus.com.mx). Man sollte jedoch die Buspreise auch immer mit den Flugpreisen vergleichen. Preiswerte Fluglinien sind Aviacsa, Interjet, Volaris und click.mexicana.

## **Die Eingewöhnungsphase**

### **Das generelle Umfeld**

Im Allgemeinen war ich vom Entwicklungsstand der Stadt überrascht. Einige Stadtteile sind sehr modern und unterscheiden sich kaum von europäischen Standards. Daneben fallen einem aber immer wieder Dinge ins Auge, die an einen anderen Entwicklungsstand erinnern, wie z. B. die klapprigen Microbusse.

Der Verkehr in Mexiko City ist ebenfalls gewöhnungsbedürftig. Als Fußgänger hat man keine Rechte und man muss selbst darauf achten nicht überfahren zu werden. Auch unter den Autofahrern selbst gibt es keine großartigen Regeln, die Hauptsache ist, man kommt möglichst schnell vorwärts, was bei dem vielen Stau gerade morgens und abends schwer ist.

Als Europäer fällt man auf Straßen und in der Metro unter den vielen dunkelhaarigen Mexikanern auf. Gerade als blonde und groß gewachsene Person mit blauen Augen wird man angestarrt und teilweise belästigt. An Blicke gewöhnt man sich jedoch schnell und ich habe bisher keine weitergehenden negativen Erfahrungen gemacht.

Vor dem mexikanischen Essen wird häufig gewarnt. Es sollte nicht an Straßenständen eingenommen werden, fremde Bakterien und ungewohnte Schärfe tun dem europäischen Magen nicht immer gut, etc. Ich persönlich habe wenig schlechte Erfahrungen gemacht, mit einer kleinen Magen-Darmverstimmung kann jedoch schon gerechnet werden.

### **Die Menschen privat**

Gerade die Mexikaner haben sich sehr meine Sicherheit gesorgt. Das hat in den ersten Tagen dazu geführt, dass mir Angst gemacht wurde und dass ich mich alleine sehr unsicher gefühlt habe. Mittlerweile denke ich, dass es wichtig ist, sich an die oben angegebenen Hinweise zu erinnern nicht unbedacht zu handeln, sich jedoch bloß nicht in Panik versetzen zu lassen, denn laut den Mexikanern ist alles „peligroso“. Nach einiger Zeit bekommt man selbst ein Gefühl dafür, was wirklich gefährlich ist und was nicht. Generell reden die Mexikaner gerne darüber, wie schlecht, gefährlich und korrupt ihr Land und ihre Mitmenschen sind, etwas das ich bisher noch selten erlebt habe.

Die Fürsorge und Hilfsbereitschaft der Menschen hat mir jedoch auf der anderen Seite auch sehr geholfen mich schnell einzuleben. Neben den alltäglichen Dingen, erzählen die Mexikaner gerne von ihrem Land und sind stolz darauf es zu zeigen. Sie sind sehr gastfreundlich und offen: Gerade kennen gelernt, landen Sie in ihr Haus am Meer ein oder planen voller Begeisterung Besuche von Sehenswürdigkeiten. Das Interesse an Deutschland ist groß und Deutsche sind gerne gesehen und willkommen.

Dennoch sollte man die Offen- und Freundlichkeit nicht immer so ganz ernst nehmen. Ich habe bisher viele Mexikaner kennen gelernt, die ihr Wort gehalten haben und mit denen ich viel erlebt und unternommen habe. Generell sollte man jedoch beachten, dass es wenige mexikanische Pläne gibt, die wirklich so durchgeführt werden wie sie geplant sind. Die Möglichkeit, dass etwas worauf man sich freut, nicht stattfindet, kommt schneller als man denkt. Wichtig ist, auf solche Situationen innerlich vorbereitet zu sein, flexibel zu

reagieren und es den Mexikanern auf keinen Fall übel zu nehmen, denn böse meinen sie es nicht.

Höflichkeit wird in Mexiko ganz groß geschrieben. Gerade Frauen werden auf Händen getragen, sie sind meistens eingeladen, Türen werden geöffnet und wenn im Bus ein Sitzplatz frei wird lässt man der Frau den Vortritt. Ich als europäische Frau, habe mich häufig schon fast ein bisschen unterdrückt gefühlt (- als ob ich nicht meine Handtasche alleine tragen kann!) Diese Höflichkeit kann auch zu Missverständnissen führen, denn auch das Wort „Nein“ gilt häufig als unhöflich. Lieber heißt es zunächst „Ja“ und im Nachhinein, wenn die Probleme da sind, weiß man dann, was wirklich gemeint war. Neben der Höflichkeit, liegt den Mexikanern auch viel an Hygiene. Häufig sieht man Menschen mit Mundschutz in den Straßen. Dieser wird nicht wegen dem Smog getragen sondern um bei einer Erkältung nicht die Menschen in unmittelbarer Umgebung anzustecken.

Die verpönten „Unpünktlichkeit“ der Mexikaner habe ich selten erlebt. Ist man fest verabredet, wird auch die vereinbarte Uhrzeit eingehalten.

### **Die Menschen geschäftlich**

Das Arbeitsklima in Mexiko ist sehr angenehm. Im Büro wird viel gelacht und es herrscht ein lockere Atmosphäre. Oft geht die Beziehung, Kollege - Kollege oder Chef - Assistent ineinander mit einer Freundschaft. So kommt es vor, dass man auch über private Dinge redet oder zusammen abends weg geht. Dieser Aspekt ist auf der einen Seite positiv, auf der anderen Seite führt es auch dazu, dass in Bezug auf die Arbeit Kritik oder Fehler, gar nicht oder nur indirekt kommuniziert werden um das freundschaftliche Verhältnis nicht zu gefährden.

Persönliche Kontakte spielen im Geschäftsleben der Mexikaner eine überaus bedeutende Rolle, sodass viele Geschäftstreffen in lockerer Atmosphäre z. B. in Form eines Frühstücks stattfinden und der Austausch von Visitenkarten zwingend ist. Auch ist es möglich dem Gastgeber ein kleines Geschenk zu bringen. Die Atmosphäre bei mexikanischen Geschäftsgesprächen ist im Allgemeinen aufgelockerter als in Deutschland. Auf Titel wie „la Licenciada“ oder „el Doctor“ wird viel Wert gelegt, diese sollten nicht weggelassen werden.

Die Begrüßungsform beim ersten Zusammentreffen erfolgt per Handschlag, wobei es durchaus vorkommen kann, dass der mexikanische Partner die Frauen gleich mit einem „Beso“ begrüßt. Dies erfolgt normalerweise erst nach einiger Zusammenarbeit, wenn sich die Gesprächspartner vertrauter sind.

Im modernen mexikanischen Geschäftsleben zeigen motivierte Geschäftsleute, aber auch Angestellte und Arbeit hohe Arbeitseinsatz und Flexibilität. Das bedeutet, entgegen meinen Erwartungen, dass die Arbeitszeiten auch mal auf das Wochenende oder bis spät in die Nacht ausgeweitet werden können. Dennoch heißt dies auch, dass während der Arbeitszeit öfters mal geplaudert wird und die Arbeit in meinen Augen insgesamt produktiver gestaltet werden könnte. Auch werden Arbeitszeiten nicht so ernst genommen wie in Deutschland, sodass man häufig erst eine viertel Stunde später beginnt als eigentlich vorgesehen.

Der Mexikaner unterscheidet sich in seinem Zeitempfinden wesentlich von den US-Amerikanern und Europäern. Für ihn zählt die Gegenwart, nicht so sehr was danach kommt. Das laufende Gespräch ist wichtig, nicht der anschließende Termin, der im Zweifelsfall nicht eingehalten werden kann. Des Weiteren sollten andere Fristen vereinbart werden, im Hinblick auf das „Mañana Syndrom“ kommt es häufig zu Terminverschiebungen. Vereinbarte Termine sollten darüber hinaus ruhig mehrmals bestätigt werden um sicherzugehen, dass sie auch wirklich eingehalten werden.

Unternehmen und Geschäftsleute aus Deutschland sind in Mexiko in der Regel hoch geachtet und deutsche Technologie genießt einen sehr guten Ruf, Firmen werden mit Respekt behandelt.

## **Die Sprache**

Auch wenn ich vor meinem Aufenthalt schon 5 Jahre Spanisch gelernt hatte, fühlte ich mich bei meiner Ankunft wie ein blutiger Anfänger. Erst nach 1-2 Monaten war ich einigermaßen sicher im Alltag der spanisch-sprachigen Welt.

Was mich besonders überrascht hat, ist, dass die meisten Mexikaner gerne und gut Englisch sprechen. Wenn sie merken, dass man Probleme mit der spanischen Sprache hat wechseln sie zum einen aus Höflichkeit zum anderen aber teilweise auch um zu zeigen, dass sie es können, in die englisch Sprache.

Die Eingewöhnung in die Kommunikation mit der spanischen Sprache war nicht immer einfach. Einige Mexikaner geben sich sehr viel Mühe, dass man sie auf Spanisch versteht, andere ziehen den Weg über's Englische vor. Generell kann man die Mexikaner jedoch gut verstehen und umgangssprachliche Ausdrücke sind ebenfalls schnell gelernt. Angenehm ist, dass die zweite Person Plural nicht verwendet wird.

Während des Praktikums hatte ich einmal in der Woche Spanischunterricht bei einem von der Camexa vermittelten mexikanischen Lehrer. Er fand im gleichen Gebäude statt. Da wenige Mexikaner mich auf sprachliche Fehler aufmerksam machten, hat mir der Unterricht sehr weiter geholfen mein Spanisch zu verbessern.

## **Meine Praktikumsfirma**

### **Organisation**

Meine Praktikumsfirma DEinternational ist Teil der in 80 Ländern vertretenen 120 Auslandshandelskammern (AHKs). Dachgesellschaften sind das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und der deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK). Die AHKs finanzieren sich durch Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse des BMWi und Dienstleistungseinnahmen. Da die Auslandshandelskammern das Ziel der Gemeinwirtschaftlichkeit haben und somit nur sehr begrenzt Überschüsse durch Zusatzeinnahmen verzeichnen dürfen, wurde letzteres in die weltweit einheitliche Servicemarke „DEinternational“ ausgelagert, je nach Standort als eigenständige Vertriebsgesellschaft oder in eine Serviceabteilung. Die Auslandshandelskammer in Mexiko, Camexa, hat die Tochtergesellschaft „DEinternational de México S.A. de C.V.“ gegründet.

Camexa ist seit mehr als 78 Jahren in Mexiko vertreten und mit ca. 500 Mitgliedern die größte europäische Auslandshandelskammer im Land. Neben dem Standort in Mexiko City gibt es zwei Außenstellen in Puebla und Guanajuato. Eine eigenständige Vertriebsgesellschaft wurde 1999 als „Camexa Servicios“ gegründet und änderte im Juni 2006 im Zuge einer weltweiten Neuorganisation der Unternehmensidentität ihren Namen in „DEinternational“. In Mexiko gliedert sich „DEinternational“ in die beiden Abteilungen „Investition und Markteintritt“ sowie „Messen International“. Sie bieten Serviceleistungen für deutsche und mexikanische Unternehmen, besonders aus dem Mittelstand, zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Mexiko. DEinternational ist es gestattet, im Gegensatz zu Camexa, Gewinne durch die Dienstleistungseinnahmen zu erwirtschaften.

### **Aufgaben, Projekte und Veranstaltungen**

Ich bin in der Abteilung „Investition und Markteintritt“ eingesetzt. Zu den Basisdienstleistungen dieser Abteilung gehören u. a. Adressrecherchen, Marktinformationen und Unterstützung bei Markteintritt, die auch unter Einbindung des breiten Netzes von Mitgliedern erfolgen. Spezialdienste, wie Standortanalysen, Importüberprüfungen, Lieferanten- und Geschäftspartnersuchen sowie

Unternehmerreisen sind ebenfalls im Angebot. Daneben erreichen die Abteilung zahlreiche Anfragen zu verschiedensten Informationen, die kostenlos beantwortet werden.

Eine der ersten Aufgaben meines Praktikums stellte eine Adressrecherche für ein deutsches Unternehmen. Die Anfrage verlangte die Zusammenstellung der 15 wichtigsten Unternehmen aus dem Bereich Solarenergie. Dazu erfragte ich zunächst bei einer nationalen Organisation aus dem Bereich Solarenergie die Namen der 15 wichtigsten Unternehmen, recherchierte anschließend dessen Kontaktdaten und ließ diese dann durch einen kurzen Telefonanruf bestätigen.

Generell ist der Sektor „erneuerbare und alternative Energien“ als zukunftssträchtiger Markt in Mexiko anzusehen. Daher plant DEinternational im Bereich „Solarenergie“ ein Engagement, z. B. in Form einer Delegation, um den mexikanischen Markt, deutschen Unternehmen, gerade in Hinblick auf das Potential für technische Innovationen, näher zu bringen und attraktiv zu machen. Aus diesem Grund ist es meine Aufgabe, eine Zielgruppenanalyse durchzuführen. Genauer bedeutet dies, dass ich eine Liste von Solarenergieunternehmen aus Mexiko erstelle, in dem ich Firmennamen recherchiere, Kontaktdaten erfrage und diese telefonisch bestätigen lasse.

Ein großes Projekt der ganzen Abteilung stellt zurzeit die „Reise einer Unternehmerdelegation der mittelständischen Automobilzulieferindustrie 2008 nach Mexiko“. Diese wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert und findet vom 1. bis zum 4. Juni in Mexiko statt. Ich bin in die Vorbereitungen und die Durchführung eingebunden indem ich zum Beispiel anfänglich nach potenziellen deutschen Unternehmen gesucht habe, die eingeladen werden können, Einladungen versendet habe und telefonisch Zu- oder Absagen eingeholt habe. Nachdem genügend Anmeldungen vorliegen, bin ich nun für das Zusammenstellen einer Informationsmappe für die Teilnehmer zuständig. Außerdem halte ich die Zahlung des Eigenbeitrags nach und versende Zahlungseingangsbestätigungen.

Darüber hinaus erhielt ich die Aufgabe ein Marktprofil von Mexiko sowie eine Marktstudie des deutschen Marktes über Naturprodukte zu aktualisieren. Um aktuelle und korrekte Daten zu erhalten, sind Internetrecherchen, Anrufe bei verschiedenen Institutionen und Vereinen sowie Absprachen mit Rechtsanwälten notwendig. Ziel ist es die Marktstudie zu publizieren und zu verkaufen.

Neben der Arbeit im Büro, wird es uns Praktikanten ermöglicht an zahlreichen Veranstaltungen teilzunehmen.

So bin ich z. B. mit dem Camexa-Geschäftsführer Herrn Johannes Hauser und dem DEinternational-Leiter zum „2. Networking Meeting“ in die Nachbarstadt Querrétaro gefahren. Dort haben wir gemeinsam zwei mittelständische Unternehmen der Automobilzulieferindustrie besucht und Erfahrungen ausgetauscht sowie deren Produktion besichtigt. Am Abend fand ein Cocktail mit zahlreichen Unternehmen aus der Region statt, um den Kontakt der Unternehmen untereinander zu fördern. Ich und eine weitere Praktikantin waren dafür zuständig die Anwesenheit der angemeldeten Unternehmen zu prüfen.

Darüber hinaus konnte ich an einer der von der Camexa organisierten Frühstücksveranstaltungen teilnehmen. Organisiert für die Mitglieder der Kammer, wird an diesen regelmäßigen Veranstaltungen neben einem Frühstück auch ein Vortrag zu einem bestimmten Thema gehalten. Bei dem Frühstück vom 17.4., war ein Mitarbeiter des mexikanischen Zolls eingeladen und informierte die Gäste über die geplanten Änderungen in der Zukunft.

Die Camexa führt nicht nur selbst Veranstaltungen durch, sondern erhält auch zahlreiche Einladungen. So konnte ich zum Beispiel meine Kollegen zu Veranstaltungen wie einem abendlichen Cocktail eines Unternehmensberatungsunternehmens und einer Veranstaltung über die Potentiale des österreichischen Marktes begleiten. Die Teilnahme dient dazu zum Einen Kontakte zu knüpfen, Kunden und Mitglieder zu werben und zum

Anderen aktuelle Informationen zu erhalten sowie allgemeine Stimmung, Interessen und Tendenzen festzustellen.

Der Besuch von Angela Merkel zum Wirtschaftsforum mit dem mexikanischen Präsidenten in der Stadt, war ebenfalls eine wichtige Veranstaltung, in dessen Durchführung ich involviert wurde. Das war eine tolle Erfahrung.

### **Abschließende Bewertung des Arbeitsplatzes**

Insgesamt bin ich mit meinem Praktikum sehr zufrieden.

Im Vergleich zu Deutschland war der Arbeitsalltag um einiges ruhiger und angenehmer. Das Team ließ es zu Ideen einzubringen und zu verwirklichen, Aufgaben wurden gleichmäßig auf alle Mitarbeiter verteilt und jeder hatte eine gewisse Eigenverantwortung für seine Arbeit. Diese Arbeit im Team, gab mir das Gefühl akzeptiert zu sein und als ein wichtiger Teil zu fungieren.

Auch die Arbeitsinhalte machten mir Spaß. Die Förderung des Kontaktes und der Zusammenarbeit zwischen deutschen und mexikanischen Unternehmen sowie zwischen den Ländern, bedeutete ja schließlich ein Fortschritt für beide Seiten. Neben Beratung und Bereitstellung von Informationsmaterial war dafür auch Flexibilität, d. h. die Einstellung auf ständig neue Industriebranchen aus denen die Anfragen kamen, gefordert.

Diese Aspekte und besonders der Sinn meiner Arbeit, motivierten mich dazu auch zähe Aufgaben wie langwierige Internetrecherchen und das Durchtelefonieren von scheinbar endlosen Telefonlisten auszuführen. Veranstaltungen, an denen man als Praktikant wie selbstverständlich teilnehmen durfte, rundeten den Arbeitsalltag ab und brachten Spaß, neue Einblicke und neues Wissen.

Bezüglich der Arbeitsinhalte und der Arbeitsweise wurde meine Erwartungen bei weitem übertroffen. Eine derartige Integration ins Team, derartige Möglichkeiten der Verantwortung und einbringen von Kreativität habe ich in Deutschland nicht kennengelernt. Es war ebenfalls sehr interessant die Arbeitsweise einer eher weniger gewinnorientierten Institution kennenzulernen. Die Arbeit hat mir Einblick in ein ganz anderes Arbeitsfeld gegeben.

### **Fazit**

Insgesamt habe ich bei meinem Praktikum bei der Cámara Mexicano-Alemana de Comercio e Industria sehr positive Erfahrungen gemacht. Auch wenn die Praktikums-Vergütung sich auf ein tägliches Mittagessen beschränkt, lohnt es sich aus vielen Gründen, sich für ein Praktikum bei der Camexa in Mexico City zu entscheiden.